

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Erik Schweickert und
Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP**

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Touristische Potenziale in der Region Pforzheim/Enzkreis

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie entwickelten sich die Zahlen der Beherbergungsbetriebe, Betten, Übernachtungen, Gastronomiebetriebe, der im Tourismussektor Beschäftigten sowie die Umsätze im Tourismussektor in Pforzheim und dem Enzkreis jeweils in den vergangenen zehn Jahren?
2. Wie und mit welchen Folgen wirkte sich die Coronapandemie vor diesem Hintergrund auf den Tourismussektor in der Region Pforzheim/Enzkreis aus?
3. Wie bewertet sie den Bekanntheitsgrad der Region Pforzheim/Enzkreis als touristisches Ziel (unter Angabe von ihr ggf. als bedeutsam eingeschätzter Ziele)?
4. Wie bewertet sie die aktuelle Erschließung des touristischen Potenzials in der Region Pforzheim/Enzkreis unter Angabe von Stärken und Schwächen?
5. Wie bewertet sie jeweils das Potenzial der Region Pforzheim/Enzkreis in den Bereichen Familientourismus, Kulturtourismus, Naturtourismus, Radtourismus, Wandertourismus, Genuss-/Weintourismus, Gesundheitstourismus, Wassertourismus und Geschäftsreisetourismus?
6. Welche Maßnahmen ergreift sie gemeinsam mit den touristischen Akteuren vor Ort, um die unter Frage 5 genannten Potenziale zu heben?
7. Welche Fördermittel (unter Nennung der jeweiligen Programme) flossen in den vergangenen zehn Jahren in den Tourismussektor der Region Pforzheim/Enzkreis?
8. Wie ist das Aufwand-Ertrag-Verhältnis von Investitionen in den aus kommunaler Sicht freiwilligen Bereich des Tourismus mit Blick auf die angespannte Haushaltslage vieler Gemeinden zu bewerten?

9. Welche zertifizierten Wanderwege führen durch die Region Pforzheim/Enzkreis mit der Bitte um Darlegung, inwiefern es Pläne für weitere zertifizierte Wege gibt?
10. Inwiefern geht sie davon aus, dass die von der Bundesregierung angekündigte Senkung der Umsatzsteuer für die Gastronomie die wirtschaftliche Lage der Gastronomiebetriebe in der Region stabilisieren bzw. verbessern wird und einen weiteren Rückgang der Betriebszahlen aufhalten oder verlangsamen kann?

1.9.2025

Dr. Schweickert, Dr. Rülke FDP/DVP

Begründung

Der Tourismus ist ein Leitsektor der baden-württembergischen Wirtschaft. Ziel der Kleinen Anfrage ist deshalb Stärken und Schwächen des Tourismus in der Region Pforzheim/Enzkreis zu ermitteln, um perspektivisch die touristischen Potenziale voll ausschöpfen zu können.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. September 2025 Nr. D52640/2025 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie entwickelten sich die Zahlen der Beherbergungsbetriebe, Betten, Übernachtungen, Gastronomiebetriebe, der im Tourismussektor Beschäftigten sowie die Umsätze im Tourismussektor in Pforzheim und dem Enzkreis jeweils in den vergangenen zehn Jahren?*

Zu 1.:

Die Entwicklung der angefragten Zahlen kann den in den *Anlagen 1* (Unternehmensregister) und *2* (Beherbergungsstatistik) beigelegten Tabellen entnommen werden (Quelle: Statistisches Landesamt). Daten aus dem Unternehmensregister (*Anlage 1*) liegen bis 2023 vor. Dargestellt sind die touristischen Kernbranchen Beherbergungsgewerbe und Gastronomie (Gastgewerbe). Darüber hinaus profitieren vom Tourismus mit seinem Querschnittscharakter indirekt weitere Branchen. Zu den Beschäftigten und den Umsätzen in diesen Branchen liegen der Landesregierung für den Stadtkreis Pforzheim und den Enzkreis keine zurechenbaren Daten vor.

2. *Wie und mit welchen Folgen wirkte sich die Coronapandemie vor diesem Hintergrund auf den Tourismussektor in der Region Pforzheim/Enzkreis aus?*

Zu 2.:

Bei Betrachtung des Gastgewerbes als touristische Kernbranche und der Übernachtungszahlen ergibt sich ein differenziertes Bild, das sich wie folgt zusammenfassen lässt: Seit dem Jahr 2019 hat sich innerhalb des Gastgewerbes das

Beherbergungsgewerbe relativ betrachtet besser entwickelt als die Gastronomie, der Stadtkreis Pforzheim schnitt dabei im Vergleich besser ab als der Enzkreis.

Im Einzelnen: Im Stadtkreis Pforzheim blieb die Zahl der Beherbergungsbetriebe nahezu konstant (29 bzw. 28), während die Zahl der Gastronomiebetriebe von 438 im Jahr 2019 auf 382 im Jahr 2023 sank. Im Enzkreis sank sowohl die Zahl der Gastronomie- als auch die Zahl der Beherbergungsbetriebe im selben Zeitraum deutlich (von 425 auf 379 bzw. 79 auf 63). Demgegenüber stieg aber die für den Tourismus besonders relevante Zahl der angebotenen Betten (Übernutzungskapazität) in der Region (Stadtkreis Pforzheim/Enzkreis) deutlich, von 4 049 im Jahr 2019 auf 4 147 im Jahr 2024 (hierbei angetrieben von der Entwicklung im Stadtkreis Pforzheim von 1 749 auf 1 852). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe in der Region war von 2019 bis 2023 insgesamt rückläufig (von 1 401 auf 1 297 im Stadtkreis Pforzheim und 1 142 auf 974 im Enzkreis), wobei jedoch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe im Stadtkreis Pforzheim anstieg (von 316 im Jahr 2019 auf 341 im Jahr 2023). Die Umsätze im Gastgewerbe stiegen im Stadtkreis Pforzheim im Zeitraum 2019 bis 2023 stark an (von 36,8 Millionen Euro auf 54,1 Millionen Euro im Beherbergungsgewerbe und von 73,2 Millionen Euro auf 89,9 Millionen Euro in der Gastronomie). Im Enzkreis waren die Umsätze im selben Zeitraum dagegen leicht rückläufig (von 72,3 Millionen Euro auf 72 Millionen Euro in der Gastronomie und von 34,1 Millionen Euro auf 32,4 Millionen Euro im Beherbergungsgewerbe).

Mit der Coronapandemie sind die Übernachtungszahlen in Pforzheim und dem Enzkreis stark zurückgegangen. Die Übernachtungen in Pforzheim haben sich danach wieder besser erholt als die Übernachtungen im Enzkreis: Die Übernachtungen in Pforzheim konnten das Niveau von vor der Pandemie 2019 (229 149 Übernachtungen) bereits 2022 wieder erreichen (237 664 Übernachtungen) und auch 2023 (245 586 Übernachtungen) und 2024 (237 136 Übernachtungen) halten. Die Übernachtungszahlen im Enzkreis konnten das Niveau von vor der Pandemie 2019 (243 801 Übernachtungen) noch nicht erreichen. Im Enzkreis war das Jahr 2023 mit 214 461 Übernachtungen das beste Jahr nach der Pandemie (214 461 Übernachtungen). 2024 waren es 210 515 Übernachtungen.

Die hier dargestellte Entwicklung lässt sich jedoch nicht monokausal mit den Auswirkungen der Coronapandemie erklären. Aus Sicht des DEHOGA Baden-Württemberg zeigt sich seit dem Jahr 2022 in der Branche eine deutliche Erholung von den Folgen der Pandemie, aber auch anhaltende wirtschaftliche Belastungen. Die langfristigen Auswirkungen der Coronapandemie werden sich laut DEHOGA Baden-Württemberg erst in den kommenden Jahren vollständig abschätzen lassen, nicht zuletzt bezüglich der Anpassungsfähigkeit und Resilienz des Tourismussektors in der Region Pforzheim/Enzkreis.

3. Wie bewertet sie den Bekanntheitsgrad der Region Pforzheim/Enzkreis als touristisches Ziel (unter Angabe von ihr ggf. als bedeutsam eingeschätzter Ziele)?

Zu 3.:

Der Bekanntheitsgrad der Region Pforzheim/Enzkreis als touristisches Ziel ist regional gut verankert, jedoch national weniger bekannt. Insbesondere mit seiner Industriegeschichte, der Schmuck- und Goldtradition sowie dem Gasometer mit seinen Panoramabildern ist die Region Pforzheim/Enzkreis ein bekanntes Ausflugsziel vor allem bei Tagesgästen. Pforzheim wird auch als „Tor zum nördlichen Schwarzwald“ touristisch verortet durch seine Funktion als Ausgangspunkt der drei bedeutendsten Fernwanderwege des Schwarzwaldes, dem Westweg, dem Mittelweg und dem Ostweg. Bundesweit ist Pforzheim für sein Technisches Museum und das Schmuckmuseum bekannt. Diese beiden Ziele ziehen auch internationale Gäste an, allerdings beschränkt auf Nischen bzw. sog. Special Interest Zielgruppen. Insbesondere die UNESCO-Welterbestätte Kloster Maulbronn ist ein touristisches Ziel mit internationaler Strahlkraft.

4. Wie bewertet sie die aktuelle Erschließung des touristischen Potenzials in der Region Pforzheim/Enzkreis unter Angabe von Stärken und Schwächen?

Zu 4.:

Das touristische Potenzial der Region Pforzheim/Enzkreis liegt bei den kulturellen Angeboten, den Sehenswürdigkeiten und den touristischen Zielen, die vorrangig Tagesgäste ansprechen. Gastronomie- und Übernachtungsangebote in Pforzheim sind vorhanden und werden von Einheimischen, Geschäftsreisenden und Touristen gleichermaßen genutzt. Als Stärken werden die vielfältigen Freizeitangebote und die positive Tourismusentwicklung sowie die Kooperation der Stadt Pforzheim und des Enzkreises zu einer touristischen Markenbildung bewertet. Als Schwäche ist insbesondere die derzeit noch fehlende überregionale Bekanntheit zu sehen.

5. Wie bewertet sie jeweils das Potenzial der Region Pforzheim/Enzkreis in den Bereichen Familientourismus, Kulturtourismus, Naturtourismus, Radtourismus, Wandertourismus, Genuss-/Weintourismus, Gesundheitstourismus, Wassertourismus und Geschäftsreisertourismus?

Zu 5.:

Familientourismus: In der Region Pforzheim/Enzkreis sind Angebote, wie beispielsweise der Wildpark für Familien, vorhanden, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien zugeschnitten sind.

Städte-/Kulturtourismus: Mit dem Kloster Maulbronn liegt eine der sieben UNESCO-Welterbestätten Baden-Württembergs mit großer Strahlkraft in der Region. Sehenswürdigkeiten wie der Gasometer oder das Schmuck- und Technikmuseum in Pforzheim sind von besonderer Relevanz für Gäste.

Naturtourismus/Radtourismus/Wandertourismus: Aufgrund der Lage zwischen dem Schwarzwald und den Naturlandschaften im nördlichen Baden-Württemberg spielt der Naturtourismus eine bedeutende Rolle in der Region Pforzheim/Enzkreis. Radfahrende werden mit ADFC-zertifizierten Landesradfernwegen unter anderem durch Pforzheim, Maulbronn und Neuenbürg geführt (Naturpark-Radweg, Schwarzwald Panorama-Radweg und Murratal-Radweg). Ein touristisches Highlight von überregionaler Bedeutung im Wandertourismus ist der Westweg, der in Pforzheim beginnt.

Genuss-/Weintourismus: Die Region Pforzheim/Enzkreis zählt etwa 150 Weingüter, Besenwirtschaften und Restaurants und hat damit eine gute Basis für (wein-)touristische Angebote, wie zum Beispiel das Kelterfest Sternenfels oder das Oechsle-Fest in Pforzheim.

Gesundheitstourismus: Höherprädikatisierte Heilbäder und Kurorte sind in der Region Pforzheim/Enzkreis nicht vertreten. Drei im Enzkreis gelegene Gemeinden, Engelsbrand, Neuenbürg und Neuhausen, tragen das Prädikat „Erholungs-ort“. Einzelne Kur- und Gesundheitsangebote sind vorhanden.

Wassertourismus: Im Gebiet von Enz und Nagold sind punktuelle Freizeitangebote wie Badestellen, Kanufahren und Stand-Up-Paddling vorhanden.

Geschäftstourismus: Pforzheim als Wirtschafts- und Industriestandort in der Region und die Lage zwischen Karlsruhe und Stuttgart zieht Geschäftsreisende an. Ein Angebot an Tagungs- und Kongresskapazitäten ist vorhanden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass insbesondere in den Bereichen Kultur und Naturerlebnis ein hohes Potenzial in der Stadt Pforzheim und im Enzkreis besteht.

6. Welche Maßnahmen ergreift sie gemeinsam mit den touristischen Akteuren vor Ort, um die unter Frage 5 genannten Potenziale zu heben?

Zu 6.:

Die Landesregierung unterstützt die Akteurinnen und Akteure vor Ort mit drei unterschiedlich ausgerichteten Fachförderprogrammen, die den Tourismus stärken und damit auch die Potenziale vor Ort heben sollen. Dabei muss die Initiative bzw. die Schwerpunktsetzung stets von den Akteurinnen und Akteuren vor Ort ausgehen (Bottom-up-Prinzip).

Über das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) können öffentliche Tourismusinfrastruktureinrichtungen gefördert werden, sofern eine überwiegende touristische Nutzung nachgewiesen werden kann. Antragsberechtigt sind Gemeinden und gemeindliche Zusammenschlüsse oder im Rahmen von Kooperationsvorhaben auch die Landkreise. Gefördert werden bauliche Investitionen für die Errichtung, Sanierung und Modernisierung von Tourismusinfrastruktureinrichtung. Der Fördersatz für Vorhaben in nicht prädikatisierten Kommunen liegt bei bis zu 30 Prozent, für solche in prädikatisierten Kommunen (nach dem Gesetz über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten BW) liegt er bei bis zu 60 Prozent.

Das Förderprogramm „Tourismusfinanzierung Plus“ ist ein auf kleine und mittelständische touristische Unternehmen ausgerichtetes Darlehensprogramm. Das Förderprogramm bietet ein zinsverbilligtes Darlehen in Kombination mit einem Tilgungszuschuss in Höhe von 10 Prozent (max. 200 000 Euro). Förderfähig sind Investitionen in die touristische Infrastruktur, wie zum Beispiel Bau- und Umbaumaßnahmen, Investitionen in digitale Innovationen und Betriebsübernahmen, sofern mit der Übernahme Investitionen in eine touristische Einrichtung erfolgen.

Das touristische Marketing wird auf der Ebene der Landesmarketingorganisationen (Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg) sowie der regionalen Destinationsmanagementorganisationen (DMO) im Rahmen der Tourismusmarketingförderung durch das Land unterstützt. Für das Reisegebiet Schwarzwald, zu dem auch der Stadtkreis Pforzheim und der Enzkreis gehören, wird die Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) als zuständige regionale DMO vom Land gefördert. Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) vermarktet Baden-Württemberg und bezieht die Region Pforzheim/Enzkreis dabei mit ein. Pforzheim ist beispielsweise Mitglied des Marketingkreises Städtetourismus (Städte des Südens), welcher die neun kreisfreien Städte Baden-Württembergs umfasst und die vielfältigen Angebote der Großstädte in Baden-Württemberg vermarktet. Im Bereich Kulturtourismus wirbt die TMBW aktiv für die UNESCO-Welterbestätten in Baden-Württemberg, hier wird das Kloster Maulbronn in verschiedenen Werbemaßnahmen eingebunden. Regelmäßig werden zum Beispiel auch kulturelle Sehenswürdigkeiten Pforzheims im Marketing eingebunden, beispielsweise das Schmuckmuseum Pforzheim in der Jahreskampagne Kultursüden.

Darüber hinaus bestehen branchenoffene Förderprogramme, die auch für den Tourismussektor zur Verfügung stehen.

Bei der Region Pforzheim/Enzkreis handelt es sich um eine vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz geförderte Bio-Musterregion. Getragen wird diese vom Enzkreis in Kooperation mit der Stadt Pforzheim, dem Landkreis Böblingen, den Enzkreis-Biobauern e. V. sowie dem Bauernverband Nordschwarzwald-Gäu-Enz. Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat bereits zwei landesweite Vernetzungsveranstaltungen mit Akteurinnen und Akteuren aus den Bio-Musterregionen und dem Tourismussektor durchgeführt, die sich vor allem an Multiplikatoren aus beiden Bereichen gerichtet haben. In Vorträgen und Workshops wurden Best Practice Beispiele vorgestellt und neue Umsetzungsideen entwickelt, die durch die Verknüpfung der beiden Bereiche Potenziale aufgreifen und Synergie-Effekte erzeugen können. Ökologische Betriebe und regionale Öko-Erzeugnisse bieten Potenziale für Genuss und Erlebnisse im Rahmen touristischer Aktivitäten, die für Be-

triebe beider Branchen sowie die angesprochenen Zielgruppen Mehrwerte liefern können. Exemplarisch genannt für die Verknüpfung beider Themenfelder in den Bio-Musterregionen seien z. B. Fahrradtouren zu Bio-Betrieben, Regiomaten oder Bio-Markttage und andere Veranstaltungen mit regionalen Erzeugerinnen und Erzeugern in gemeinsamer Organisation durch Tourismus-Verbänden und Bio-Musterregionen. Details zum aktuellen Sachstand im Enzkreis können beim dortigen Regionalmanagement erfragt werden.

7. Welche Fördermittel (unter Nennung der jeweiligen Programme) flossen in den vergangenen zehn Jahren in den Tourismussektor der Region Pforzheim/Enzkreis?

Zu 7.:

Aus dem Förderprogramm Tourismusfinanzierung Plus sowie aus weiteren branchenoffenen Darlehensprogrammen bei der L-Bank wurden Förderdarlehen mit einer Darlehenssumme in Höhe von insgesamt rund 15,1 Millionen Euro bewilligt, die dem Tourismussektor in der Region Pforzheim/Enzkreis zugerechnet werden können.

Im EU-Förderprogramm LEADER wurden in den vergangenen zehn Jahren im Enzkreis Projekte in Höhe von 118 350 Euro bewilligt, die unmittelbar dem Tourismussektor zuzurechnen sind.

Neben den grundsätzlichen positiven Auswirkungen einer umfassenden Strukturentwicklung auf die touristische Infrastruktur gibt es im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) Projekte, die sich unmittelbar auf die touristische Attraktivität von Gemeinden auswirken. Dazu zählen im Enzkreis drei Projekte aus den Bereichen der Gastronomie und Beherbergung. Für diese Projekte wurde ein Zuschuss von insgesamt 539 635 Euro eingeplant.

Im Tourismusmarketing ist eine exakte Zuordnung der Fördermittel auf die Region Pforzheim/Enzkreis nicht möglich, da die Tourismusorganisationen (TMBW und STG) die zur Verfügung gestellten Landesmittel zur Vermarktung der gesamten Reiseregion einsetzen.

Fördermittel, die aus anderen Fachförderungen auch mittelbar touristische Projekte unterstützt haben – wie z. B. aus der Radwege- oder der Kulturförderung –, können zahlenmäßig nicht zugerechnet werden.

8. Wie ist das Aufwand-Ertrag-Verhältnis von Investitionen in den aus kommunaler Sicht freiwilligen Bereich des Tourismus mit Blick auf die angespannte Haushaltslage vieler Gemeinden zu bewerten?

Zu 8.:

Der Tourismus ist eine Querschnittsbranche und viele Wirtschaftsbereiche profitieren vom Tourismus. Investitionen in zukunftsorientierte touristische Projekte in den Kommunen können für zusätzliche Umsätze, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen sorgen und stärken die Attraktivität der Region. Investitionen in den Tourismus führen auch zu einer höheren Lebensqualität vor Ort, wovon insbesondere die Einheimischen profitieren. Touristische Investitionen können für Kommunen vor diesem Hintergrund einen spürbaren Mehrwert bringen, weshalb das Aufwand-Ertrag-Verhältnis freiwilliger kommunaler Investitionen im Tourismusbereich trotz angespannter Haushaltslage positiv zu bewerten ist. Nach der Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus 2023 für das Reisegebiet Schwarzwald (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e. V.) resultieren allein aus Mehrwertsteuer und Einkommensteuer 2023 ca. 740,2 Millionen Euro Steueraufkommen aus dem Tourismus, das jedoch als Gemeinschaftssteuer Bund, Ländern und Kommunen zukommt. Der Tourismus erzeugt u. a. durch Grundsteuer, Gewerbesteuer, Zweitwohnungssteuer, Kurtaxe (Gast) und Tourismusabgabe (Gewerbe), zusätzliches Steueraufkommen bzw. weitere Gebühren- und Beitrags-

einnahmen, deren Quantifizierung jedoch nur über individuelle Erhebungen möglich ist.

9. Welche zertifizierten Wanderwege führen durch die Region Pforzheim/Enzkreis mit der Bitte um Darlegung, inwiefern es Pläne für weitere zertifizierte Wege gibt?

Zu 9.:

Unter „zertifizierte Wanderwege“ werden die durch den Deutschen Wanderverband zertifizierten Qualitätswanderwege und die durch das Deutsche Wanderinstitut zertifizierten Premiumwanderwege gefasst. Von der Region Pforzheim/Enzkreis führt der Fernwanderweg „Westweg“ bis nach Basel. Der Westweg ist als Qualitätswanderweg zertifiziert und der einzige zertifizierte Wanderweg in der Region. Pläne für weitere zertifizierte Wanderwege durch die Region Pforzheim/Enzkreis sind der Landesregierung nicht bekannt.

Weitere Wanderwege, wie der Mittelweg und der Ostweg führen durch die Region Pforzheim/Enzkreis. Diese sind jedoch nicht als Qualitäts- oder Premiumwanderweg zertifiziert.

10. Inwiefern geht sie davon aus, dass die von der Bundesregierung angekündigte Senkung der Umsatzsteuer für die Gastronomie die wirtschaftliche Lage der Gastronomiebetriebe in der Region stabilisieren bzw. verbessern wird und einen weiteren Rückgang der Betriebszahlen aufhalten oder verlangsamen kann?

Zu 10.:

Die Landesregierung geht davon aus, dass eine Reduzierung des Umsatzsteuersatzes auf Speisen in der Gastronomie in ganz Baden-Württemberg und damit auch in der Region Pforzheim/Enzkreis die finanziellen Spielräume der Betriebe vergrößern und zu einer Stabilisierung der Branche beitragen kann (vgl. die Stellungnahme vom 10. Juni 2025 zu Ziffer 6 des Antrags der Fraktion der FDP/DVP – Umsatzsteuer auf Speisen in der Gastronomie [Drucksache 17/8839]).

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

LT 17/9404 - Zahl der Unternehmen/Betriebe, Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe, SK Pforzheim u. Enzkreis 2014-2023

2014

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Alle Unternehmen		Umsatz ⁵⁾ 1 000 Euro	Alle Betriebe	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl
231 Stadtkreis Pforzheim	55 Beherbergung	28	341	32129	29	205
231 Stadtkreis Pforzheim	56 Gastronomie	380	733	67650	397	928
236 Enzkreis	55 Beherbergung	83	286	26922	85	308
236 Enzkreis	56 Gastronomie	387	562	64373	404	606

2015

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Alle Unternehmen		Umsatz ⁵⁾ 1 000 Euro	Alle Betriebe	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl
231 Stadtkreis Pforzheim	55 Beherbergung	30	375	37 227	32	261
231 Stadtkreis Pforzheim	56 Gastronomie	377	721	74 516	401	924
236 Enzkreis	55 Beherbergung	80	317	29 248	81	338
236 Enzkreis	56 Gastronomie	396	613	64 731	413	648

2016

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Alle Unternehmen		Umsatz ⁵⁾ 1 000 Euro	Alle Betriebe	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl
231 Stadtkreis Pforzheim	55 Beherbergung	29	341	32 982	31	271
231 Stadtkreis Pforzheim	56 Gastronomie	381	780	69 494	399	1 000
236 Enzkreis	55 Beherbergung	81	335	30 801	81	356
236 Enzkreis	56 Gastronomie	406	601	66 010	426	665

2017

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Alle Unternehmen		Umsatz ⁵⁾ 1 000 Euro	Alle Betriebe	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl
231 Stadtkreis Pforzheim	55 Beherbergung	30	355	35 307	31	288
231 Stadtkreis Pforzheim	56 Gastronomie	401	766	71 031	418	999
236 Enzkreis	55 Beherbergung	77	349	30 723	77	367
236 Enzkreis	56 Gastronomie	392	638	66 331	408	686

Hinweise des Statistischen Landesamts für die Jahre 2014-2017:

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr – 3) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im Berichtsjahr – 4) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. des Kalenderjahres – 5) Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organschaften Schätzwert), * Soweit Land Baden-Württemberg.

2018

Kreis	Wirtschaftsabweilung ¹⁾	Rechtliche Einheiten ^{2/6)}		Niederlassungen ^{3/7)}	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ⁴⁾	Umsatz ⁵⁾	Anzahl
231	Stadtkreis Pforzheim	55	27	376	28
231	Stadtkreis Pforzheim	56	403	775	428
236	Enzkreis	55	76	336	76
236	Enzkreis	56	372	655	393

Hinweise des Statistischen Landesamts für das Jahr 2018:

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 2) Rechtliche Einheiten mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2018 – 3) Niederlassungen und Rechtliche Einheiten mit einer Niederlassung mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im Berichtsjahr 2018 – 4) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2018. – 5) Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organschaften Schätzwert) 2018. * Soweit Land Baden-Württemberg. - 6) bis Berichtsjahr 2017: Unternehmen - 7) bis Berichtsjahr 2017: Betriebe

2019

Kreis	Wirtschaftszweig-Gliederung ¹⁾	Anzahl	Rechtliche Einheiten ²⁾		Umsatz ⁵⁾	Anzahl	Niederlassungen ³⁾	
			Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾			Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾
231	Stadtkreis Pforzheim	55	26	473	366	107	29	409
231	Stadtkreis Pforzheim	56	415	1 514	789	725	438	1 860
236	Enzkreis	55	79	570	358	212	79	595
236	Enzkreis	56	403	1 217	713	504	425	1 275

2020

Kreis	Wirtschaftszweig-Gliederung ¹⁾	Anzahl	Rechtliche Einheiten ²⁾		Umsatz ⁵⁾	Anzahl	Niederlassungen ³⁾	
			Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾			Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾
231	Stadtkreis Pforzheim	55	24	501	407	94	28	451
231	Stadtkreis Pforzheim	56	362	1 362	725	637	382	1 677
236	Enzkreis	55	72	530	339	191	72	538
236	Enzkreis	56	341	1 113	673	440	363	1 191

2021

Kreis	Wirtschaftszweig- Gliederung ¹⁾	Rechtliche Einheiten ²⁾			Umsatz ⁵⁾			Niederlassungen ³⁾		
		Anzahl	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾		davon GEB	1 000 Euro	Anzahl	Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾	
			Insges.	davon SVB					davon SVB	davon GEB
231	Stadtkreis Pforzheim	55	478	399	80	26 179	28	390	317	72
231	Stadtkreis Pforzheim	56	1 211	663	549	50 071	374	1 502	903	599
236	Enzkreis	55	430	285	145	21 716	68	457	306	151
236	Enzkreis	56	977	580	397	47 070	348	1 058	648	410

2022

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Rechtliche Einheiten ²⁾			Umsatz ⁵⁾			Niederlassungen ³⁾		
		Anzahl	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾		davon GEB	1 000 Euro	Anzahl	Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾	
			Insges.	davon SVB					davon SVB	davon GEB
231	Stadtkreis Pforzheim	55	495	411	84	44 548	28	401	330	72
231	Stadtkreis Pforzheim	56	1 311	700	611	78 383	395	1 624	963	660
236	Enzkreis	55	426	291	134	31 481	67	448	306	142
236	Enzkreis	56	977	565	412	63 268	362	1 090	668	422

2023

Kreis	Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Rechtliche Einheiten ²⁾			Umsatz ⁵⁾			Niederlassungen ³⁾		
		Anzahl	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾		davon GEB	1 000 Euro	Anzahl	Insges.	Abhängig Beschäftigte ⁴⁾	
			Insges.	davon SVB					davon SVB	davon GEB
231	Stadtkreis Pforzheim	55	520	427	92	54 156	28	420	341	79
231	Stadtkreis Pforzheim	56	1 349	699	651	89 936	382	1 659	956	703
236	Enzkreis	55	423	281	143	32 439	63	447	297	151
236	Enzkreis	56	1 016	559	456	72 033	379	1 161	677	484

Hinweise des Statistischen Landesamts für die Jahre 2019 - 2023:

- 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
Rechtliche Einheiten werden dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zugeordnet.
- 2) Rechtliche Einheiten mit Umsatzsteuervoranmeldungen und/oder Beschäftigten sowie Sitz in Deutschland.
Eine Rechtliche Einheit ist eine natürliche Person, die wirtschaftlich tätig ist, eine juristische Person oder eine Personenvereinigung. Betrachtet werden also beispielsweise eine Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offene Handelsgesellschaft oder Einzelunternehmer.
3) Niederlassungen mit Sitz in Baden-Württemberg, in denen Beschäftigte tätig waren oder für die gilt, dass sie den einzigen Standort einer Rechtlichen Einheit mit Umsatzsteuervoranmeldungen in bildeten.
Eine Niederlassung ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, die einer Rechtlichen Einheit zugeordnet ist.
Sie ist rechtlich unselbstständig.
4) Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten.
Die Anzahl der Beschäftigten wird als Durchschnittswert kaufmännisch gerundet ohne Kommastellen dargestellt.

- 5) Umsätze für Organkreismitglieder werden aus Erhebungen, Jahresabschlüssen und anderen Quellen übernommen oder geschätzt.

Besonderer Hinweis zu Veröffentlichungen ab Berichtsjahr 2018:

Ab dem Berichtsjahr 2018 gibt es bei den Auswertungen aus dem statistischen Unternehmensregister Anpassungen: Tabellen zu „Unternehmen“ werden künftig als Tabellen zu „Rechtlichen Einheiten“ bezeichnet, Tabellen zu „Betrieben“ werden in Tabellen zu „Niederlassungen“ umbenannt. Hintergrund ist die Umsetzung der EU-Unternehmensdefinition. Die EU-Einheitenverordnung⁵ definiert das Unternehmen als „kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und [...] über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt“. Somit kann ein Unternehmen auch aus mehreren Rechtlichen Einheiten bestehen. Bis einschließlich Berichtsjahr 2017 wurde in der amtlichen Statistik die Rechtliche Einheit mit dem Unternehmen gleichgesetzt und beide Begriffe synonym verwendet.

LT 17/9404 - Zahl der Betten u. Übernachtungen SK Pforzheim und Enzkreis

AGS	Kreise/Regionen	Monat	Jahr	geöffnete Betriebe	angebotene Schlafgelegenheiten	Übernachtungen		Aufenthaltsdauer
						insgesamt	Auslandsgäste	
231	SK Pforzheim	JT	2015*	22	1 679	239 758	50 210	2,2
236	Enzkreis	JT	2015*	60	2 338	233 656	32 511	1,9
231	SK Pforzheim	JT	2016*	23	1 709	247 784	51 487	2,2
236	Enzkreis	JT	2016*	61	2 312	234 536	35 300	1,9
231	SK Pforzheim	JT	2017*	21	1 660	246 140	47 843	2,2
236	Enzkreis	JT	2017*	60	2 301	228 189	33 101	1,8
231	SK Pforzheim	JT	2018*	22	1 692	243 273	41 827	2,0
236	Enzkreis	JT	2018*	57	2 287	236 264	32 868	1,9
231	SK Pforzheim	JT	2019*	22	1 749	229 149	39 505	2,0
236	Enzkreis	JT	2019*	58	2 300	243 801	36 202	1,9
231	SK Pforzheim	JT	2020*	21	1 883	127 681	20 352	2,2
236	Enzkreis	JT	2020*	53	2 235	134 258	16 398	2,1
231	SK Pforzheim	JT	2021*	21	1 998	145 919	25 869	2,4
236	Enzkreis	JT	2021*	54	2 250	128 701	13 845	2,2
231	SK Pforzheim	JT	2022*	23	2 007	237 664	48 945	2,1
236	Enzkreis	JT	2022*	52	2 247	196 669	28 892	2,0
231	SK Pforzheim	JT	2023*	22	1 900	245 586	46 092	1,9
236	Enzkreis	JT	2023*	49	2 207	214 461	35 699	2,0
231	SK Pforzheim	JT	2024*	20	1 852	237 136	45 797	1,8
236	Enzkreis	JT	2024*	49	2 295	210 515	35 206	2,0

*) Betriebe/Schlafgelegenheiten = Stand Juli

JT = Jahresergebnis

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Fellbach, 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Gastgewerbe-Tourismus/tourismus-monatserhebung.pdf?__blob=publicationFile